

Seit vielen Jahren wird in Tulln auf aktive Integrationsarbeit gesetzt – sei es im Jugendclub, in einzelnen Projekten der Jugendberatungsstelle EXIT, mit dem Gemma Streetwork-Team, mit dem Projekt „Gemeinsam gesund in Tulln“, durch die Unterstützung der vielen Vereine oder die unverzichtbare Arbeit von Kindesbeinen an in den Schulen und Kindergärten. Im Jahr 2011 macht zusätzlich ein besonderes Projekt in Tulln Halt: die Integrationsgespräche „ZusammenReden“.

# Lasst uns ZusammenReden ...



**Geliebte Integration: Ausstellung**  
„Tullner Frauen aus aller Welt“



Integration betrifft uns alle – tagtäglich im Alltag. Bei der Auftaktveranstaltung der Tullner Integrationsgespräche „ZusammenReden“ diskutierten u.a. Svetlana Schaffer (rechts, RussischÖsterreichischer Kulturverein, Tulln), Joana Adeswa Reiterer (links, Menschenrechtsaktivistin Nigeria/Österreich, Wien) und Moderatorin Ewa Dzedzic (Politikwissenschaftlerin, Verein Migay) mit den BesucherInnen.

# D

Das Ziel von Integration ist nicht alle Menschen gleich zu machen, sondern alle als individuelle Persönlichkeiten unabhängig von ihrer Bildung, Herkunft und besonderen Bedürfnissen respektvoll als Teil einer vielfältigen Gemeinschaft zu behandeln. Integration ist ein wechselseitiger Prozess, der nicht nur ausgegrenzte Menschen anspricht, sondern die gesamte österreichische Gesellschaft. Daher kann Integration nur dann gelingen, wenn beide Seiten an dem Prozess teilnehmen. In Tulln setzt man daher darauf, verschiedene Menschen in Projekten und Aktionen zusammen zu bringen und so ein harmonisches Zusammenleben zu fördern – und das von Kindesbeinen an. Ebenso wie in vielen anderen Gemeinden werden in den Tullner Kindertagesstätten zum Beispiel drei heilpädagogisch-integrative Gruppen geführt. Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden hier gefördert, in die soziale Umwelt integriert und auch den Eltern Hilfestellung angeboten. Gleichzeitig lernen die Kinder einen respektvollen Umgang miteinander – denn im gemeinsamen Spiel sind alle gleich.

## Das Tullner Integrationsmodell



Integrations-Stadträtin und Vizebürgermeisterin  
Mag. Susanne Schimnek

„Integration passiert immer auf zwei Seiten. Mit dem Tullner Integrationsmodell unterstützen wir den Dialog zwischen der Gemeinschaft und Minderheiten und versuchen so gegenseitigen Respekt und Akzeptanz zu schaffen.“

## Zusammenreden für ein respektvolles Zusammenleben

Ausgangspunkt für die Integrationsgespräche „Zusammenreden“ ist die konkrete Situation in Tulln. Interessierte MitbürgerInnen und ExpertInnen unterschiedlicher Herkunft widmen sich bei den einzelnen Diskussionsveranstaltungen jeweils unterschiedlichen integrationsrelevanten Themenbereichen.

**Dienstag, 17. Mai 2011, 19 Uhr:**

**Religion – eine Frage für die Integration? Podiumsdiskussion mit Nikolaus Vidovic (Pfarrer St. Stephan Tulln), Ersan Palaz (Türkisch-Islamische Kultusgemeinde ATIB), Dunja Larise (Politikwissenschaftlerin, European University Institute, Florenz), Sepp Gruber (Betriebsseelsorger), Moderation: Wolfgang Machreich (Autor, langjähriger Redakteur der Furchen)**

**Dienstag, 18. Okt. 2011, 19 Uhr:**

**Integration durch Bildung – Podiumsdiskussion mit Nikolaus Vidovic (Pfarrer St. Stephan Tulln), Arias-Casellas (Lehrerin HLW Tulln), Vedran Dzihic (Politikwissenschaftler, Montserrat Abschlussveranstaltung mit Literaturpreisrätin Julya Rabinowich und Violinist Aljosa Biz (Dobrek Bistro, Volksoper)**

**Sonntag, 20. Nov. 2011, 17 Uhr:**

**Lesung, Musik und Fest**

## Eintritt frei!

Die Integrationsgespräche finden im Minoritenaal (Rathaus Tulln) statt.

**Weitere Informationen:** Andreas Pimperl, Tel. 02272/690-112, E-Mail: andreas.pimperl@tulln.gv.at